

Deutschland hat 2022 die Präsidentschaft der G7 inne. Vom 18.-20. Mai treffen sich die Finanzminister\*innen der G7-Staaten in Bonn und Königswinter. Auf der Agenda der Minister\*innen steht auch der Umgang mit der ungelösten Schuldenkrise im Globalen Süden. Rund um dieses Treffen verschaffen wir der Forderung nach fairer Entschuldung Gehör!

### Aktion „Schuldenberg“

19. Mai 2022 auf dem Marktplatz in Bonn

Während die G7-Finanzminister\*innen mit Blick über Königswinter und Bonn auf dem Petersberg tagen, werden wir mit einem riesigen Schuldenberg zeigen, wie eine untragbare Schuldenlast das Erreichen der international vereinbarten Nachhaltigkeitsziele verhindert.

### Kampagnenforderung: sichtbar in ganz Deutschland

Aktionswoche 15.-22. Mai 2022

Zeigt, dass eure Kirchengemeinde, euer Weltladen oder Verein die Forderung mitträgt:

- Hängt dazu ein großes **Banner** an euren Kirchturm, Bürogebäude oder Tagungshaus oder klebt ein Kampagnen-Poster in euer Schaufenster.
- Tragt die Forderung über Twitter, Instagram oder Facebook in die **Sozialen Medien**.
- Organisiert einen **Gottesdienst** zur Lösung der Schuldenkrise im Globalen Süden.

Auch beim **Katholikentag in Stuttgart** und bei den **Protesten zum G7-Gipfel im bayrischen Elmau** werden wir dabei sein.

>> Mitmachmöglichkeiten und Materialien findet ihr unter [www.erlassjahr.de/g7](http://www.erlassjahr.de/g7).



Das deutsche Entschuldungsbündnis **erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e. V.** setzt sich gemeinsam mit derzeit mehr als 500 Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft aus ganz Deutschland dafür ein, dass den Lebensbedingungen von Menschen in verschuldeten Ländern mehr Bedeutung beigemessen wird als der Rückzahlung von Staatsschulden.

erlassjahr.de –  
Entwicklung braucht Entschuldung e. V.  
Carl-Mosterts-Platz 1 • 40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211 4693-196  
E-Mail: buero@erlassjahr.de



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Gefördert durch einen Zuschuss der Open Society Foundations



Mit finanzieller Unterstützung durch



erlassjahr.de wird institutionell gefördert von



und mehr als 500 weiteren Mitträgerorganisationen.

# Globale Gerechtigkeit

#stattSchuldendienst



## G7:

- >> Schulden erlassen
- >> Länder entlasten
- >> Entwicklungsziele erreichen

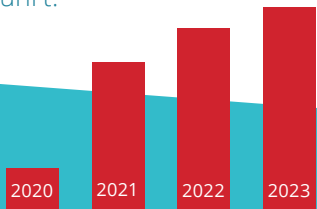


# Globale Gerechtigkeit

#stattSchuldendienst

Die Corona-Pandemie hat die Verschuldungssituation im Globalen Süden verschärft: **135 von 148 Ländern kritisch verschuldet.** Mehr als dreimal so viele Länder wie vor der Pandemie sind bereits in einer Schuldenkrise oder unmittelbar von Überschuldung bedroht.

Anders als für kritisch verschuldete Privatpersonen oder Unternehmen gibt es auf internationaler Ebene **bisher kein faires und effizientes Verfahren für die Restrukturierung von Staatsschulden.** Kritisch verschuldete Staaten müssen ihren Schuldendienst daher auch dann weiter bedienen, wenn dies zu unzumutbaren Kosten für die eigene Bevölkerung führt.



Niedrig- und Mittlereinkommensländer, die öffentliche Ausgaben kürzen müssen

Um ihren Schuldendienst weiter leisten zu können, müssen immer mehr Länder öffentliche Ausgaben kürzen. 2020 waren es noch 28 Länder, 2023 werden es 115 sein. Geld für Zukunftsinvestitionen, zum Beispiel in Bildung und Infrastruktur, fehlt. Und das inmitten der Krise!



Rund 60 Prozent der Forderungen an Länder im Globalen Süden werden von Anlegern, Banken und Fonds gehalten, sogenannten privaten Gläubigern. Den Rest halten öffentliche Gläubiger, also andere Staaten und Organisationen wie der Internationale Währungsfonds.

Nahezu alle Gläubiger, darunter auch die G7-Staaten, erkennen die Notwendigkeit an, dass zeitnah umfassende Schuldenerlasse gewährt werden müssen. Nur so können die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen noch erreicht werden.

Private Gläubiger – also Banken und Fonds – weigern sich jedoch, sich an Schuldenerlassen zu beteiligen. Dies ist besonders problematisch, da sie rund 60 Prozent der Forderungen an Länder im Globalen Süden halten. **Eine nachhaltige Lösung kann nur gefunden werden, wenn auch sie zu Schuldenerlassen verpflichtet werden!**

## Warum sind die G7-Staaten in der Verantwortung?

Die meisten privaten Gläubiger haben ihren Sitz in westlichen Ländern, z.B. die Investmentgesellschaften BlackRock in New York oder die DWS Investment Group in Frankfurt am Main. Die G7-Staaten könnten nationale Gesetze erlassen, die Privatgläubiger verbindlich zur Beteiligung an Schuldenerlassen verpflichten. Doch stattdessen setzt die G7 bislang nur auf moralische Appelle – ohne Erfolg!

Wir fordern die G7 auf,

- >> konkrete Schritte zur **Lösung der Schuldenkrise im Globalen Süden** zu unternehmen und
- >> **private Gläubiger endlich in die Pflicht** zu nehmen!

### Verschuldungssituation

- sehr kritisch
- kritisch
- leicht kritisch
- nicht kritisch
- keine Daten vorhanden

Quelle: erlassjahr.de und MISEREOR: Schuldenreport 2022.